

**Zeitschrift:** Protar

**Herausgeber:** Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

**Band:** 13 (1947)

**Heft:** 1-2

**Vorwort:** Zur Einführung in der PROTAR durch den Chef der Abteilung für Luftschutz

**Autor:** Münch, Eric

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Protar

Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz  
Revue suisse de la Protection antiaérienne  
Rivista svizzera della Protezione antiaerea

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Organe officiel de la Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Organo ufficiale della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Redaktion: Dr. MAX LÜTHI, BURGDORF — Druck, Administration und Annoncen-Regie: BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG., SOLOTHURN  
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—. Einzelnummer Fr. 1.—. Postcheck-Konto Va 4 — Telefon Nr. 2 21 55

Januar/Februar 1947

Nr. 1/2

13. Jahrgang

## Inhalt — Sommaire

	Seite
Zur Einführung in der Protar durch den Chef der Abteilung für Luftschutz	1
Bild und biogr. Notiz von Oberstbrigadier Münch	2
Zur Diskussion um das Dienstreglement der Armee. Eine Orientierung von Hptm. i. Gst. Ryffel, Biel	3
Au sujet de la révision du R.S. Par le cap. d'état-major H. Ryffel, Biel	7
Das Unglück bei der Hausfeuerwehrübung in Zürich. Von Lt. Eichenberger	11

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.

Page

Le sinistre du 24 avril 1945 à Zurich. Par Lt. Eichenberger	13
Berichterstattung aus der Bundesversammlung	15
Compte-rendu des débats de l'Assemblée fédérale	17
Ein schweizerisches Walkie-Talkie.	
Von Gefr. M. Berthoud, Bern	18
Kleine Mitteilungen	21
Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft	21

## Zur Einführung in der PROTAR durch den Chef der Abteilung für Luftschutz

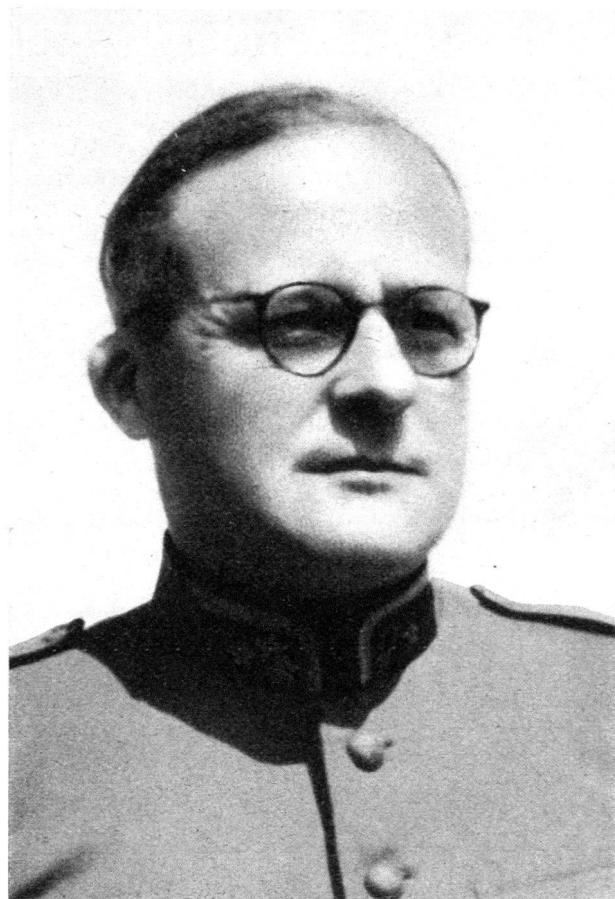
Ich grüsse die Angehörigen des Luftschutzes!

Mein erstes Ziel ist, Vertrauen und Mitarbeit der Bevölkerung zu gewinnen für die lange und schwere Aufgabe der Anpassung des Luftschutzes an die moderne Kriegsführung und seine Angliederung an die erneuerte Konzeption der Landesverteidigung.

Vor und während des langen Aktivdienstes hat sich der Luftschutz in erfreulicher Weise entwickelt und dazu beigetragen, die Widerstandskraft unseres Volkes zu verstärken. Die grossen persönlichen und materiellen Opfer waren der Mühe wert. Alle Angehörigen des Luftschutzes können stolz sein auf das Resultat.

Nachdem nun während jahrelanger Kriegsgefahr die Anstrengungen des ganzen Volkes auf die Landesverteidigung gerichtet werden mussten, gilt es heute, die Wirtschaft, die dadurch gelitten hat, wieder in Ordnung zu bringen. Jeder ist ganz davon beansprucht und das ist gut so, denn eine gesunde Wirtschaft ist die erste Voraussetzung für einen kräftigen und gegen Angriffe widerstandsfähigen Organismus.

Darüber dürfen aber die notwendigen Vorbereitungen für das Bestehen im Kriege nicht ausser acht gelassen werden. Sie gehören mit zur Sicherung der Existenz, sowohl des Einzelnen als auch des Ganzen. Es handelt sich darum, jedes Ding an seinen richtigen Platz und in das richtige Grössen- und Dringlichkeitsverhältnis zum Ganzen zu stellen. Der Sinn für gesunde geistige, zeitliche und materielle Proportionen muss gewahrt werden. Dies gilt auch für die Massnahmen zur Landesverteidigung und in ihrem Rahmen für den Luftschutz. Es gilt, das aus der Erfahrung des Aktivdienstes Gewonnene sinnvoll zu verankern, die Kriegserfahrungen der andern Länder zu studieren, auszuwerten und zu einer brauchbaren und tragbaren Lösung zu kommen. So wie es möglich war, im Aktivdienst Mittel und Wege zu finden um die Rüstung und Ausbildung sowie das Vertrauen in den neuen Luftschutz zu gewinnen, so wird es sicher auch möglich sein, in kommenden Zeiten dasjenige durchzusetzen, was unerlässlich ist und im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten liegt.



## OBERSTBRIGADIER MÜNCH

*Chef der Abteilung für Luftschutz des EMD*

Eric Münch, von Bern (BG) und Rheinfelden, geboren am 4. April 1897 in Bern. Sohn des in Fachkreisen bekannten Spezialisten für Eisenbetonbau Max Münch sel., Ingenieur-Architekt in Bern. Er durchlief das Freie Gymnasium in Bern, die Technische Hochschule in München, praktizierte in der väterlichen Firma speziell für Berechnung und Ausführung von Konstruktionen in Holz, Eisen und Eisenbeton im Hoch- und Tiefbau. 1922 wurde er Instruktionsoffizier der Genietruppen, 1935 stellvertretender Sektionschef und 1939 Sektionschef der Generalstabsabteilung. Jahrelange Tätigkeit als Lehrer in Schulen und Kursen des Generalstabes und Kdt. der Stabssekretärschulen. Er avancierte 1918 zum Leutnant, 1922 zum Oberleutnant, 1926 zum Hauptmann, 1932 zum Major, 1937 zum Oberstleutnant und 1940 zum Oberst. Er kommandierte die Cp. tg. mont. 12, die Cp. tg. 1, das Füs. Bat. 54, das Füs. Bat. 105, das Geb. Inf. Rgt. 36 und war Chef des Territorialdienstes der Armee. Als Generalstabsoffizier war er im Stab. Inf. Br. 8, 2. AK., 2. Div., Geb. Br. 5, 3. Div. und im Armeestab, wo er bis Ende 1943 die Mobilmachung leitete. Als Beauftragter des Bundesrates hat er die Oberleitung der Aktion für Amerikanische Armeeurlauber in der Schweiz.

---

*Vor allem gehöri dazu eine geistige Vorbereitung, die befähigt, zu gegebener Zeit richtig handeln zu können. Wir sind dazu stark auf die ausserdienstliche Tätigkeit und auf die vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit aller Beteiligten angewiesen, ohne Unterschied ob Zivil oder Militär.*

*Das Fachorgan «Protar» dient diesem Zweck und ist unter den heutigen Umständen unentbehrlicher als je.*

*In der ganzen Welt müssen zurzeit neue entscheidende Probleme der Landesverteidigung bewältigt werden, die auch uns angehen, die wir kennen und mit denen wir uns auseinandersetzen müssen.*

*Das Fachorgan «Protar» unserer Offiziersgesellschaft ist geeignet, die Auseinandersetzung mit diesen Problemen unter uns anzuregen und zu fördern. Ich halte daher die Mitarbeit an dieser Zeitung und ihre Lektüre für notwendig.*

## Zur Diskussion um das Dienstreglement der Armee

**Eine Orientierung von Hptm. i. Gst. Ryffel, Biel**

### *Die Lage*

Dem Leser der Tageszeitungen sind in den letzten Wochen verschiedentlich Notizen zu Gesicht gekommen wie: — Der Bundesrat hat eine Kommission bestellt zur Prüfung der Frage einer Revision des Dienstreglementes (DR). — Der Bundesrat hat, der öffentlichen Meinung rechnungtragend, die Kommission zur Ueberprüfung des DR.

durch vier weitere Mitglieder (es folgten die Namen von Unteroffizieren, Gefreiten und Soldaten) ergänzt, damit auch die Auffassung des «Soldatenstandes» zum Ausdruck gebracht werden könne. — Die vom Bundesrat bestellte Kommission hat nach einer drei Tage dauernden Aussprache ihre Arbeit abgeschlossen, verschiedene Vorschläge ausgearbeitet und den Beschluss gefasst, «eine dement-